

München, den 28. 1. 1895
Leopoldstr. 42.

Herrn Professoren Herrn Direktor!

Das überlieferte Ihre Briefe erklärte
 ich mir sehr richtig, indem ich annehme, daß die
 durch das Aufheben der Fel. Thendert gegebenen
 Longitudinalen nach nicht gelöst sei. Daß Sie sich
 nach den Luthers Erfahrungen einem massigen
 Erfolg der „Kammern“ nicht verweigern, ist
 sehr natürlich; trotzdem gesteht ich Ihnen offen:
 Ich bin sehr gewiß, daß Fel. Thendert am
 1. Februar der Weltkammer nachläßt, so fassen
 ich wohl darauf bestehen, daß der Herr, selbst
 Sie sich dem October haben, ohne große Schwierig-
 keit; denn muß man Sie einen Erfolg
 für Fel. Thendert bereits in Aussicht setzen -
 der Eindruck, daß Sie von dieser Kammer viel
 nicht erwarten, müßte jedoch vorher ein
 allgemeines werden!

Trotz, nachdem die Abgrenzung von so vielen alle
 Constatierung gut sein wird, darf ich Ihnen das
 meine Erfahrungen von so sehr eingestehen,
 als jedoch mein heutiger Druck für die Zeit
 von so unvollständiger Darstellung vorzugehen
 selbst in nicht beabsichtigt wird. Sie sind
 sehr eingehendes Brief enthält zu dem

Fulda
28/1 95

Für die vorfindene Kferrichtigkeit diejenige Leistung
die unter allen möglichen mit die glücklichste
Vfunde. Frau Odilon wird ohne Zweifel abzufallen
nicht sehr intranspant Leistung bieten. Ich
Vfende Sie gleichzeitig meinen freudigen Dank
für die bereitwilligen Einfügung in die
Drucke.

Meine Frau gedankt zum Leber ihres Familien
im Februar nach Wien zu kommen mit
freundl. Hof von Hofe demütig, die Hoffentlich zu
haben. Sie sendet Ihnen herzlichste Grüße, auch
von den Eltern.

Ich bitte Sie noch zu erlauben, daß
die noch erscheinenden mitzuführenden Briefe
(wie z. B. zu der "Festschrift" und "N. fr. Festschrift") mit
zugehört werden.

Mit verbindlichsten Grüßen

Ihre Vater ergebener

Ludwig Fulda

